

Zwischenbericht 1. Januar bis 31. März 2005

Die ersten drei Monate 2005

- Trotz geringerer Anzahl an Arbeitstagen erreicht Konzernumsatz im Quartalsvergleich Vorjahresniveau
- Konzern berichtet nach Anwendung der neuen IFRS-Standards nicht mehr EBITA, sondern EBIT
- Steuerquote sinkt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf rund 20 % und verbleibt damit auf dem Niveau des Gesamtjahres 2004
- Konzerngewinn und Ergebnis je Aktie verbessern sich leicht, obwohl Einmaleffekte gegenläufig wirken
- Maßnahmen aus STAR erzielen Ergebnisbeitrag von 101 Mio € im ersten Quartal und 963 Mio € akkumuliert seit Programmbeginn im November 2002

Konzernkennzahlen		1. Quartal 2004	1. Quartal 2005	Veränderung in %
Umsatz	in Mio €	10.571	10.526	-0,4
davon Umsatz International	in Mio €	4.850	5.048	4,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ¹⁾	in Mio €	847	871	2,8
Konzerngewinn	in Mio €	446	455	2,0
Operativer Cashflow (Postbank at Equity)	in Mio €	285	281	-1,4
Ergebnis je Aktie	in €	0,40	0,41	2,5

¹⁾ Vom Berichtsjahr 2005 an entfällt die planmäßige Abschreibung auf Firmenwerte. Im ersten Quartal 2004 betrug sie insgesamt 90 Mio €

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage in der Darstellung Postbank at Equity		31. Dez. 2004	31. März 2005	Veränderung in %
Netto-Finanzverschuldung	in Mio €	-32	259	k.A.
Net Gearing	in %	-0,45	3,21	k.A.

Inhalt

2 Die ersten drei Monate 2005
Konzernkennzahlen

Bericht des Vorstands

- 4** Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 4** Geschäftsverlauf
- 6** Risikobericht
- 6** Sonstige Angaben
- 6** Wichtige Ereignisse
- 8** Wertsteigerungs- und Integrationsprogramm STAR
- 8** Ausblick

An unsere Aktionäre

- 10** Aktie und Anleihen
- 11** Investor Relations
- 11** Corporate Governance

Unternehmensbereiche

- 12** Die Segmente auf einen Blick
- 13** BRIEF
- 14** EXPRESS
- 15** LOGISTIK
- 16** FINANZ DIENSTLEISTUNGEN

Konzernabschluss

- 17** Gewinn- und Verlustrechnung
- 18** Bilanz
- 20** Kapitalflussrechnung
- 21** Eigenkapitalentwicklungsrechnung
- 22** Anhang
- 27** Abschluss Postbank at Equity

Weitere Informationen

- 31** Finanzkalender
- 32** Impressum/Kontakt

 Hinweis auf unsere Internetseite <http://investors.dpwn.de>

Auf unserer Internetseite informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten aus dem Konzern sowie über unsere Aktie, unsere Anleihen, unsere Investoren-Veranstaltungen und unsere Corporate Governance. Zusätzlich stehen Ihnen dort dieser und weitere Finanzberichte als Online-Version und zum Download zur Verfügung.

Bericht des Vorstands

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** begann das Jahr 2005 expansiv, verlangsamte dabei aber etwas das im Vorjahr gezeigte Tempo. Getrübt wurde die Stimmung erneut vom Rohölpreis: Im Verlauf des März erreichte die Notierung der Sorte Brent die Marke von 56 US-Dollar je Barrel und schloss nahezu täglich bei neuen Rekordwerten.

In den **USA** ist die Konjunktur besser in das Jahr gestartet, als es die Experten erwartet hatten. Neben einem robusten privaten Konsum legten insbesondere die Unternehmensinvestitionen kräftig zu.

Positiv überrascht hat bisher auch die **japanische Konjunktur**. Hier sorgten die privaten Haushalte für eine kräftige Aufwärtsbewegung. Darüber hinaus ist im asiatischen Kraftzentrum **China** keine Wachstumsverlangsamung zu verzeichnen.

Die Wirtschaft im **Euroraum** hat nach der Schwächephase im zweiten Halbjahr 2004 zu Jahresbeginn wieder an Schwung gewonnen. Das Exportgeschäft zog an und die Konsum- und die Investitionsnachfrage erholten sich. Der Euro hat in den ersten Wochen des Jahres 2005 insbesondere gegenüber dem US-Dollar wieder aufgewertet.

Allein in **Deutschland** fiel der ifo-Geschäftsclimaindex im März zum zweiten Mal in Folge und lag auf dem niedrigsten Stand seit September 2003, obwohl Auftragseingang und Produktion im Verarbeitenden Gewerbe zuletzt klar nach oben gezeigt haben und neuerliche Impulse vom Außenhandel kamen.

Geschäftsverlauf

Seit dem 1. Januar 2005 sind in der Rechnungslegung nicht nur bestimmte überarbeitete Vorschriften gemäß IFRS („IAS Improvement Project“) zwingend anzuwenden, sondern auch neue IFRS-Standards zu beachten. Folglich haben wir den Abschluss zum 31. März 2005 entsprechend angepasst. Details zu den Anpassungen finden Sie im Anhang zu diesem Konzernzwischenabschluss ab der Seite 23.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2005 betrug der **Konzernumsatz** 10.526 Mio € und lag damit auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (10.571 Mio €). Der **Anteil des im Ausland erwirtschafteten Konzernumsatzes** stieg von 45,9 % auf 48,0 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Konsolidierung von verschiedenen asiatischen Gesellschaften im Jahr 2004.

Verschiedene steuerliche Einmaleffekte spiegelten sich in den folgenden drei Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wider: Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen von 242 Mio € auf 678 Mio €, hauptsächlich weil eine Umsatzsteuerrückstellung in Höhe von 255 Mio aufgelöst worden ist. Zugleich verzeichneten wir einen Anstieg der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von 923 Mio € auf 1.168 Mio €, der insbesondere darauf beruht, dass Vermögensteuer in Höhe von 44 Mio € und Gewerbekapitalsteuer von 146 Mio € nachzuzahlen sind. Da außerdem Zinsen auf diese Steuernachzahlungen in Höhe von 77 Mio € fällig wurden, veränderte sich das **sonstige Finanzergebnis** von –193 auf –249 Mio €.

Die Steuernachzahlungen sind das Resultat einer Betriebsprüfung, die im Ergebnis auch dazu führte, dass die Finanzbehörden für die Deutsche Post AG einen Firmenwert aus dem Jahr 1995 anerkannt haben, der rückwirkend zu steuerlich abzugsfähigen Firmenwertabschreibungen von jährlich 954 Mio € führt.

Der **Materialaufwand** nahm leicht zu um 2,9% auf 5.300 Mio € (im Vorjahr 5.153 Mio €); hier schlagen erhöhte Transportkosten zu Buche. Gestiegen ist auch der **Personalaufwand**, und zwar von 3.467 Mio € auf 3.557 Mio €; der Anstieg spiegelt unter anderem die im Vorjahr vereinbarten Tariferhöhungen für die Mitarbeiter der Deutsche Post AG wider.

Ab dem Geschäftsjahr 2005 ist auf den Firmenwert (Goodwill) keine planmäßige Abschreibung mehr vorzunehmen. Weiterhin gibt es, wie in der Vergangenheit, den so genannten Impairment-Test, der mindestens einmal jährlich durchzuführen ist. Im Vorjahr belief sich die Position Abschreibungen auf 423 Mio € und enthielt noch eine planmäßige Abschreibung auf Firmenwerte in Höhe von 90 Mio €. Für das erste Quartal 2005 beliefen sich die Abschreibungen insgesamt auf 308 Mio €. Darin sind nun keine Firmenwertabschreibungen mehr enthalten.

Aus diesem Grund berichten wir fortan ein **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** und keine separate Kennziffer Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung Firmenwerte (EBITA). Dadurch ergibt sich ein EBIT in Höhe von 871 Mio € (im Vorjahr 847 Mio €).

Ohne die oben beschriebene Zinszahlung auf Steuernachzahlungen in Höhe von 77 Mio € hätte sich das **Finanzergebnis** um den entsprechenden Betrag verbessert; einschließlich der Zahlung verschlechterte es sich im Berichtszeitraum um 29,0% auf –249 Mio € (im Vorjahr –193 Mio €).

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** sank infolgedessen um 4,9 % auf 622 Mio € (im Vorjahr 654 Mio €).

Erwartungsgemäß sank die Steuerquote von 29,7% im ersten Quartal des Vorjahres auf 19,3 %. Die Ertragsteuern beliefen sich auf 120 Mio € im Vergleich zu 194 Mio €.

Das anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnis erhöhte sich von –14 Mio € auf –47 Mio € durch den Börsengang der Postbank im Juni 2004. Der **Konzerngewinn** verbesserte sich leicht um 2,0 % auf 455 Mio € (im Vorjahr 446 Mio €). Dementsprechend stieg das **Ergebnis je Aktie** von 0,40 € auf 0,41 €.

Der **operative Cashflow** (Postbank at Equity) blieb mit 281 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres von 285 Mio €.

Im Gegensatz dazu veränderte sich der **Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit** in der Darstellung Postbank at Equity vom Vorjahr von 486 Mio € in einen **Mittelabfluss** in Höhe von –607 Mio €. Hier spiegelten sich nicht nur die Dividendenzahlung der Postbank an die Deutsche Post AG im ersten Quartal 2004, sondern auch die Akquisition von Anteilen an Unternehmen wie Blue Dart im ersten Quartal 2005 wider. Außerdem erwarben wir in den ersten drei Monaten dieses Jahres festverzinsliche Wertpapiere.

Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** (Postbank at Equity) lag im ersten Quartal 2005 mit –103 Mio € nur leicht unter dem des Vorjahres in Höhe von –121 Mio €. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres hatten wir in etwas höherem Umfang Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten getilgt.

Die **Flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente** insgesamt erhöhten sich in der Perspektive Postbank at Equity um 45,4 % auf 4.337 Mio € (im Vorjahr 2.982 Mio €).

Die **Netto-Finanzverschuldung** (Postbank at Equity) des Konzerns wuchs im Vergleich zum 31. Dezember 2004 leicht von –32 Mio € auf 259 Mio €, da die Flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente zurückgegangen sind. Folglich erhöhte sich auch das **Net Gearing** (Postbank at Equity) von –0,45 % zum Jahresende 2004 auf 3,21 % zum 31. März 2005.

Die **Capital Expenditure** (CapEx), die Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen (ohne Firmenwerte), betrug für den Konzern im ersten Quartal des Geschäftsjahres 300 Mio € (im Vorjahr 298 Mio €). Große Anteile an diesem Investitionsvolumen sind in den Ausbau unserer internationalen Netzwerkstrukturen geflossen. Im Unternehmensbereich BRIEF wurde im ersten Quartal 2005 hauptsächlich in technische Anlagen sowie in den Ausbau der Informationstechnologie investiert. Im Unternehmensbereich EXPRESS haben wir die europäische Netzinfrastruktur ausgebaut, unsere Fahrzeugflotte in Europa erneuert und in den Ausbau unseres zentralen Air-Hubs in Wilmington/USA sowie in die IT-Infrastruktur investiert. Im Unternehmensbereich LOGISTIK haben wir vorrangig so genannte Multi-User-Warehouses gebaut; im Bereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN haben wir nicht nur unsere Informationstechnologie ausgebaut und modernisiert, sondern auch unsere Filialen instand gehalten.

Risikobericht

Das Bundeskartellamt hat der Deutsche Post AG am 11. Februar 2005 untersagt, Postkonsolidierern den Teilleistungszugang innerhalb der Exklusivlizenz zu verweigern. Den hiergegen gerichteten Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz hat das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf am 13. April 2005 zurückgewiesen und die Entscheidung des Bundeskartellamts vorläufig bestätigt; damit ist diese vollziehbar. Die endgültige Entscheidung steht noch aus. Durch die aktuelle Entscheidung des OLG im Eilverfahren ergeben sich für unser Unternehmen keine zusätzlichen finanziellen Auswirkungen.

In einem derzeit laufenden Auskunftsersuchen der EU-Kommission geht es um die internen Verrechnungsbeziehungen zwischen der Deutsche Post AG und der Deutsche Post Euro Express Deutschland GmbH & Co. OHG. Wir sind der Auffassung, dass diese den europarechtlichen Maßstäben entsprechen. Es lässt sich jedoch nicht ausschließen, dass die EU-Kommission ein förmliches Beihilfeverfahren einleiten und einen Beihilfebestand bejahen wird.

Höhere laufende Kosten für den Flugbetrieb und für Treibstoffe können sich negativ auf das Ergebnis im Unternehmensbereich EXPRESS auswirken. Mit den Projekten im Rahmen der Integration der Geschäftsaktivitäten sind neben Chancen auch Risiken verbunden. Aufgrund der positiven Umsatzentwicklungen und geringerer sonstiger Aufwendungen gehen wir jedoch davon aus, dass wir das geplante Ergebnis erreichen werden.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2005 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht für das Jahr 2004 ab Seite 67 ausführlich dargestellten Chancen und Risiken für den Konzern keine weiteren wesentlichen Risiken ergeben.

Sonstige Angaben

Da Deutsche Post World Net als Dienstleistungsunternehmen keine **Forschung und Entwicklung** im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

Die **Rahmenbedingungen** für den Konzern haben sich nach Ende des Berichtszeitraums nicht wesentlich geändert.

Wichtige Ereignisse

DHL übernimmt Warenverteilung für KarstadtQuelle

DHL Solutions hat zum 1. April 2005 große Teile der Konzernlogistik von der KarstadtQuelle AG erworben. Dazu zählt zunächst die gesamte Warenhauslogistik. Der Betriebsübergang für die Groß- und Stückgutlogistik für die Versender Quelle und Neckermann erfolgt, sobald die entsprechende Genehmigung durch das Bundeskartellamt vorliegt. Die Zusammenarbeit ist zunächst auf zehn Jahre ausgelegt und repräsentiert bei einem Umsatz von rund 500 Mio € im Jahr ein Gesamtvolumen von 5 Mrd €. Nunmehr beliefert DHL nicht nur die Warenhäuser und Versandhandelskunden reibungslos, sondern betreibt auch die damit verbundene Beschaffungs- und Informationstechnologie.

Deutsche Post und ver.di schließen Ausbildungspakt

In den nächsten drei Jahren wird die Deutsche Post jährlich 2.300 Jugendlichen in Deutschland einen Ausbildungsplatz anbieten. Darauf einigten sich das Unternehmen und die Gewerkschaft ver.di in einem Ausbildungspakt. Außerdem garantiert die Deutsche Post, für die Jahre 2007 bis 2009 grundsätzlich 30 % der Auszubildenden zu übernehmen. Des Weiteren wird sie ein Nachwuchsförderungsprogramm für Top-Auszubildende auflegen, denen nach erfolgreicher Abschlussprüfung ein Beschäftigungsverhältnis bei der Deutschen Post garantiert wird.

DHL und Lufthansa Cargo gründen Joint Venture

DHL Danzas Air & Ocean hat mit Lufthansa Cargo das Gemeinschaftsunternehmen LifeConEx mit Sitz in Florida, USA, gegründet. Ab dem 1. April 2005 bietet es temperaturgeführte Spezialtransporte in den Bereichen Pharma, Biotechnologie, Gesundheitswesen und Medizintechnik an. LifeConEx ist das erste Unternehmen, das die betrieblichen Abläufe von Luftfrachtgesellschaften, Bodenabfertigungs- und Speditionsanbietern integriert, um für Kunden der Life-Science-Industrie einen deutlichen Mehrwert zu schaffen.

trans-o-flex Verkauf abgeschlossen

Die BayernFinanz und Deutsche Post World Net haben ihre Beteiligungen in Höhe von 75,2 % bzw. 24,8 % an der Firma trans-o-flex an den Finanzinvestor Odewald & Compagnie, Berlin, verkauft. Ursprünglich hatte Deutsche Post World Net geplant, das Unternehmen vollständig zu übernehmen. Dies war ihr jedoch vom Bundeskartellamt und Ende 2004 auch vom angerufenen Bundesgerichtshof nicht genehmigt worden. Auch nach der Veräußerung wird der Konzern Deutsche Post World Net seine gute Zusammenarbeit mit trans-o-flex fallweise fortsetzen.

Mehrheitserwerb von Blue Dart rechtsgültig

Im November unterschrieb DHL einen Vertrag zum Erwerb von zunächst 68 % der Anteile am indischen Expressunternehmen Blue Dart, das auch an der Börse von Bombay notiert ist. Dieser Anteil erhöhte sich durch ein öffentliches Übernahmeangebot zu den gleichen preislichen Konditionen auf 81 %. Diese Transaktion wurde am 9. März 2005 rechtsgültig. Mit dieser Übernahme erschließt sich DHL den stark wachsenden indischen Inlandsmarkt für Expressdienstleistungen. Als erstes internationales Express- und Logistikunternehmen bietet Deutsche Post World Net nunmehr ihren Kunden eigene inländische und internationale Expressdienstleistungen in China und Indien an.

(nach dem 31. März 2005)

Eigenaufbau eines Briefnetzes in Großbritannien gestartet

DHL Global Mail weitet ihre Aktivitäten im nationalen britischen Briefmarkt aus und stärkt damit das internationale Briefnetz des Konzerns Deutsche Post World Net. Um den Geschäftskunden in den Wirtschaftszentren des Landes nationale und internationale Briefdienstleistungen anzubieten, erweitert DHL Global Mail ihr britisches Netzwerk um zusätzliche regionale Verteilzentren. Das erste neue Zentrum wurde im April in Manchester in Betrieb genommen und bedient den Nordwesten von England.

Wichtige Ereignisse in der Übersicht

Im ersten Quartal 2005

20. Januar	Deutsche Post World Net bestes deutsches Unternehmen im Good Company Ranking
24. Januar	DHL übernimmt Warenverteilung für KarstadtQuelle
10. Februar	DHL gewinnt PepsiCo Deutschland als Großkunden
22. Februar	Deutsche Post und ver.di schließen Ausbildungspakt
09. März	Mehrheitserwerb von Blue Dart rechtsgültig
15. März	DHL und Lufthansa Cargo gründen Joint Venture LifeConEx
17. März	Beteiligung an trans-o-flex verkauft
21. März	Postbank erwirbt Anteile an BHW

Nach dem 31. März 2005

20. April	DHL baut Briefaktivitäten in Großbritannien aus
-----------	---

Wertsteigerungs- und Integrationsprogramm STAR

DHL unterstützt eigenen Vertrieb mit gebündelten Kundendaten

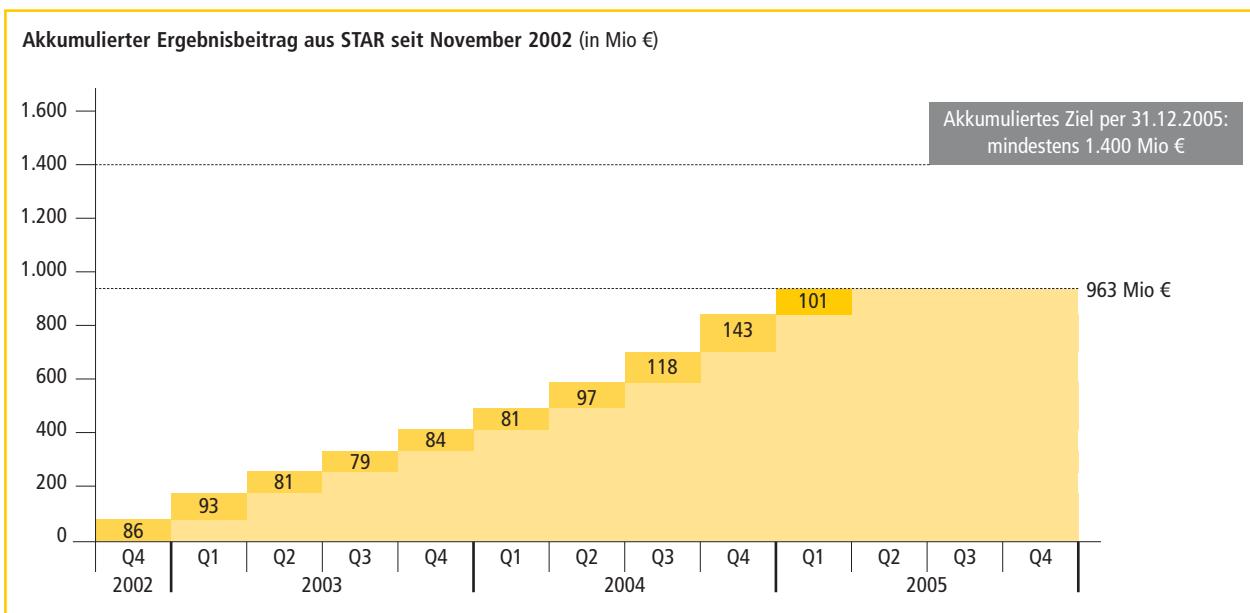
Unter dem Namen COMET hat DHL eine IT-Plattform für ihren gruppenweiten Vertrieb geschaffen. Über 5.800 Mitarbeiter in 32 Ländern können bereits auf dieses System zugreifen, in dem Millionen von Kunden-daten der früheren Einheiten Danzas, Deutsche Post Euro Express und DHL zusammengefasst sind und ständig aktualisiert werden. Dadurch erhalten die Vertriebsmitarbeiter völlige Transparenz über sämtliche Kundenaktivitäten und können Ansatzpunkte für weiteres Cross-Selling identifizieren. Gleichzeitig profitie- ren die Kunden von einer systematischen Unterstützung aus einer Hand.

Effizienter IT-Betrieb

Innerhalb Deutschlands haben wir die Infrastruktur der Informationstechnologie verbessert, die unsere Corporate Functions im Rahmen der Kooperation mit der T-Systems International GmbH nutzen. Im IT-Betrieb – dazu zählen Desktop, Server und Netzwerke – konnten wir seit Mitte des Jahres 2003 die Effizienz unserer Dienstleistungen signifikant erhöhen und dabei das hohe Qualitätsniveau mindestens halten. Der Desktop-Bestand wurde optimiert und um mehr als 25 % gesenkt im Vergleich zum Jahr 2002. Im Serverbetrieb haben wir bestehende Applikationen konsolidiert bzw. erneuert und dadurch die Kosten gegenüber dem Jahr 2002 bis Jahresende 2004 um mehr als 40 % gesenkt. Parallel dazu haben wir eine neue Kostenstruktur etabliert und deren Transparenz für die Mitarbeiter erhöht.

Ergebnisbeitrag aus dem Programm STAR

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres erbrachten die Maßnahmen aus unserem Programm für Wertsteigerung und Integration einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 101 Mio €. Seit Novem-ber 2002 konnten wir daraus akkumuliert einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 963 Mio € erzielen.



Ausblick

Die **weltwirtschaftliche Expansion** dürfte im Verlauf dieses Jahres an Fahrt verlieren. Da gleichzeitig die Förderkapazitäten kräftig ausgebaut werden, könnte dies nach Ansicht von Experten dazu beitragen, dass der Ölpreis sinkt.

Eine konjunkturelle Verlangsamung ist im Jahr 2005 insbesondere für die **USA** zu erwarten, weil die privaten Haushalte immer weniger bereit sein könnten, sich weiter zu verschulden.

In **Japan** dürfte sich die Konjunktur im weiteren Jahresverlauf festigen. Für **China** gehen die Experten davon aus, dass die Wirtschaft durch weitere vorwiegend administrative Restriktionsmaßnahmen in ihrer Dynamik nur leicht gebremst wird; in diesem Fall dürfte auch der Produktionsanstieg im übrigen asiatischen Raum nur wenig an Fahrt verlieren.

Wie stark die wirtschaftliche Belebung im **Euroraum** ausfallen wird, hängt unter anderem von der weiteren Entwicklung des Euro ab. Grundsätzlich sind die Exportaussichten und andere Fundamentaldaten weiterhin günstig.

In **Deutschland** senkten die sechs führenden Wirtschaftsforschungsinstitute im April ihre Wachstumsprognose für das Jahr 2005 von 1,5 % auf 0,7 %. Es wird erwartet, dass das Wirtschaftswachstum im weiteren Verlauf des Jahres nur schleppend vorankommt.

Für unseren Geschäftsverlauf sehen wir folgende Entwicklung voraus:

Im Unternehmensbereich **BRIEF** rechnen wir für das Jahr 2005 mit einem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT), das sich bei 2 Mrd € auf dem Niveau des berichteten Vorjahres (2.085 Mrd €) stabilisieren dürfte. Der Vorjahreswert versteht sich vor einer planmäßigen Firmenwertabschreibung für das Jahr 2004 für den Unternehmensbereich in Höhe von 13 Mio €.

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir alle beschlossenen Maßnahmen umsetzen, mit denen wir sicherstellen wollen, dass sich die Expressaktivitäten von DHL in den USA dauerhaft positiv entwickeln. Dadurch entstehen, wie bereits kommuniziert, Aufwendungen, aus denen wir für das Gesamtjahr einen Fehlbetrag von bis zu 300 Mio € für die Region „Americas“ erwarten. Insgesamt gehen wir für den Unternehmensbereich **EXPRESS** von einem EBIT aus, das den Vorjahreswert von 367 Mio € um 100 % übersteigt. Der im Geschäftsbericht 2004 ausgewiesene Wert versteht sich vor einer planmäßigen Firmenwertabschreibung für das Jahr 2004 für den Unternehmensbereich in Höhe von 256 Mio €.

Wir sind zuversichtlich, dass der Unternehmensbereich **LOGISTIK** seinen positiven Trend hält, und rechnen in diesem Segment ganzjährig mit einem EBIT, das den Vorjahreswert von 281 Mio € um 5 bis 10 % übertrifft. Der im Geschäftsbericht 2004 berichtete Wert versteht sich vor einer planmäßigen Firmenwertabschreibung für das Jahr 2004 für den Unternehmensbereich in Höhe von 99 Mio €.

Auch das Ergebnis für den Unternehmensbereich **FINANZ DIENSTLEISTUNGEN** dürfte im Berichtsjahr insgesamt um 5 bis 10 % wachsen; im Jahr 2004 betrug es 692 Mio €. Der im Geschäftsbericht 2004 für das Vorjahr berichtete Wert versteht sich vor einer planmäßigen Firmenwertabschreibung für das Jahr 2004 für den Unternehmensbereich in Höhe von 2 Mio €.

Im letzten Jahr seiner Laufzeit werden wir damit fortfahren, unser Wertsteigerungsprogramm STAR konsequent voranzutreiben. Wir erwarten daraus zum 31. Dezember 2005 kumuliert einen Ergebnisbeitrag von mindestens 1,4 Mrd €.

Insgesamt erwarten wir für den Konzern im Geschäftsjahr 2005 ein **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** von mindestens 3,6 Mrd €.

Die schon erwähnte steuerliche Betriebsprüfung hat insgesamt ergeben, dass die Steuerquote im Geschäftsjahr 2004 nur bei 20 % lag. Auch für die kommenden Jahre rechnen wir in den Abschlüssen nach internationaler Rechnungslegung (IFRS) mit einer Konzernsteuerquote in dieser Höhe. Dies wird sich deutlich positiv auf den ausgewiesenen Konzerngewinn auswirken.

Zudem ist ab dem laufenden Geschäftsjahr auf den Firmenwert (Goodwill) keine planmäßige Abschreibung mehr vorzunehmen. Durch diese Neuregelung rechnen wir ebenfalls ceteris paribus mit einem entsprechend höheren **Konzerngewinn**.

An unsere Aktionäre

Aktie und Anleihen

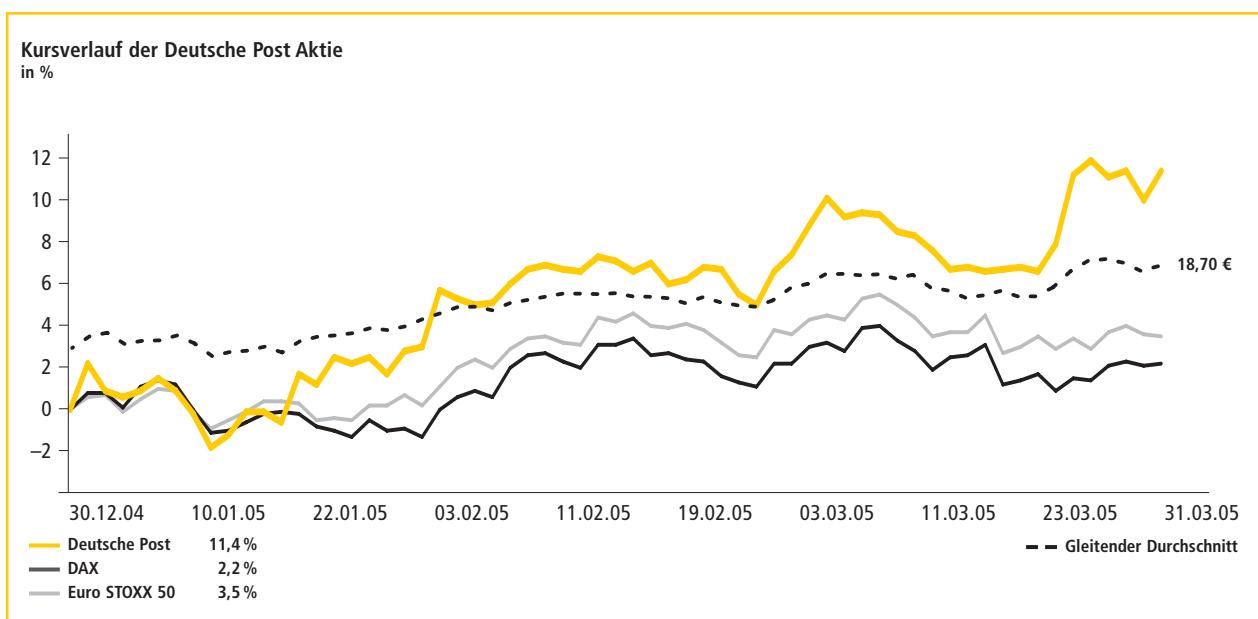
Eckdaten zu unserer Aktie im 1. Quartal		1. Quartal 2004	1. Quartal 2005	Veränderung in %
Schlusskurs am 31. März	in €	18,20	18,83	3,5
Höchstkurs	in €	19,72	18,98	-3,8
Tiefstkurs	in €	16,19	16,48	1,8
Marktkapitalisierung (zum Schlusskurs)	in Mio €	20.253	20.954	3,5
Ergebnis je Aktie	in €	0,40	0,41	2,5
Cashflow je Aktie (Postbank at Equity) ¹⁾	in €	0,26	0,25	-3,8
Durchschnittliches Handelsvolumen (je Tag)	in Stück	2.600.532	2.738.825	5,3
Anzahl der Aktien	in Mio Stück	1.112,8	1.112,8	

¹⁾ Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit

Deutsche Post Aktie überflügelt den Markt

Am Aktienmarkt kam es im ersten Quartal 2005 zu keinem Einbruch. Kursrückgänge hatten einzelne Branchen mit einer hohen Rohstoffabhängigkeit zu verzeichnen. Der Kurs unserer Aktie entwickelte sich seit Jahresbeginn sehr erfreulich und deutlich besser als der Markt. Während DAX und Euro STOXX 50 in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres nur leicht um 2,2 % bzw. 3,5 % zulegen konnten, erzielte die Aktie der Deutschen Post einen Wertzuwachs um solide 11,4 %. Am 31. März 2005 schloss sie mit 18,83 €.

Die wesentlichen Impulse für diese positive Kursentwicklung waren der Erwerb der KarstadtQuelle Konzernlogistik und die guten Konzernergebnisse für das Geschäftsjahr 2004. Darüber hinaus stellten wir auf der Analystenkonferenz am 22. März 2005 vor, welche Maßnahmen wir derzeit ergreifen, um das Expressgeschäft von DHL in den USA voranzubringen. Zur positiven Stimmung trug zudem unsere Ankündigung bei, dass die Konzernsteuerquote von derzeit 20 % auch in den kommenden Jahren stabil bleiben wird.



Quelle: Bloomberg

Schlusskurse am jeweils letzten Handelstag	Dezember 2004	März 2005	Veränderung in %
Deutsche Post	16,90 €	18,83 €	11,4
TPG	19,98 €	21,95 €	9,9
FedEx	98,49 USD	93,95 USD	-4,6
UPS	85,46 USD	72,74 USD	-14,9

Positive Analystenempfehlungen überwiegen

Analysten von 35 Bankhäusern beobachten und analysieren derzeit unsere Aktie. Zum Quartalsende lagen 28 positive und 7 neutrale Bewertungen vor; niemand gab eine negative Empfehlung ab. Die Übersicht der Analystenempfehlungen wird monatlich auf unserer Website aktualisiert. Außerdem stellen wir Ihnen dort den Median der Analystenschätzungen bereit, den wir auf Basis der vorliegenden Schätzungen ermitteln und in regelmäßigen Abständen aktualisieren.

Aktionärsstruktur unverändert

Unsere Aktionärsstruktur hat sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2004 nicht verändert. Seit dem 10. Januar 2005 gilt demnach folgende Aktienverteilung: 49 % der Anteile hält die KfW Bankengruppe, 7 % die Bundesrepublik Deutschland und 44 % unserer Aktien befinden sich im Streubesitz (Free Float).

Kreditwürdigkeit weiterhin überdurchschnittlich

Das Kredit-Rating der Deutschen Post blieb im ersten Quartal unverändert (siehe Tabelle) und bestätigt damit nach wie vor unsere überdurchschnittliche Kreditbonität und Finanzstärke. Auf unserer Website können Sie sich über unsere Unternehmensanleihen und über die Entwicklung der Spreads informieren.



Deutsche Post World Net Ratings	Moody's Investors Service	Standard & Poor's	Fitch Ratings
Rating			
Langfristig	A1	A	A+
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
Kurzfristig	P-1	A-1	F1
Letzte Änderung	7. Oktober 2004	14. September 2004	1. August 2003

Investor Relations

Unter dem Motto „Integration Europa“ begrüßten wir Analysten und Aktionäre am 11. Februar 2005 zu einem weiteren Capital Markets Day in der Bonner Konzernzentrale. Vorstandsmitglieder und Bereichsverantwortliche stellten den Stand der Integration von DHL in den einzelnen Bereichen dar, darunter IT, STAR und Konzerneinkauf. Im Anschluss daran beantworteten sie Fragen der Anwesenden sowie von Zuschauern im Internet.

Im Berichtszeitraum haben die Vorstandsmitglieder und unser Investor-Relations-Team rund 100 Einzelgespräche mit Investoren und Analysten geführt, zwei Roadshows in Europa und Nordamerika veranstaltet und an fünf Konferenzen in Asien, Europa und Nordamerika teilgenommen.

Im Februar wurde unsere Website erneut positiv bewertet. Netfederation begutachtete im Auftrag des Handelsblatts insgesamt 110 Investor-Relations-Websites. Im Fokus dieser Benchmarkstudie standen die Kriterien Nutzungsfreundlichkeit, Informationsdichte und -tiefe sowie Barrierefreiheit und Service. Die Website der Deutschen Post erzielte den 2. Platz und konnte sich gegenüber dem Vorjahr noch einmal verbessern.



Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der Empfehlung 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Sitzung am 17. März 2005 erneut die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats wurden anhand eines Fragebogens schriftlich unter anderem zu den folgenden Themen befragt: Anzahl, Vorbereitung und Ablauf der Sitzungen; Qualität der Informationen und Unterlagen; Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Die Ergebnisse wurden ausführlich im Präsidialausschuss diskutiert und auch im Aufsichtsrat vorgestellt und erörtert. Die Prüfung für das Geschäftsjahr 2004 hat wiederum ergeben, dass der Aufsichtsrat effizient und – was wichtiger ist – effektiv gearbeitet hat. Die durchschnittliche Bewertung der Arbeit des Aufsichtsrats wurde weiter verbessert. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats blieb unverändert gemäß der Darstellung im Geschäftsbericht 2004. Im Berichtszeitraum gab es eine personelle Veränderung im Konzernvorstand: Zum 1. Januar 2005 übernahm John Mullen die Verantwortung für den Unternehmensbereich EXPRESS Amerika, Asien, Emerging Markets.



Unternehmensbereiche

Die Segmente auf einen Blick

- BRIEF erreicht Umsatz auf Vorjahresniveau, obwohl zwei Arbeitstage fehlten
- EXPRESS konzentriert sich in der Region „Americas“ weiterhin darauf, die Servicequalität zu verbessern und den Aufbau der Infrastruktur voranzutreiben
- LOGISTIK wächst fast ausschließlich organisch
- Gutes operatives Geschäft der Postbank lässt Ergebnis für FINANZ DIENSTLEISTUNGEN steigen

in Mio €	Segmente nach Unternehmensbereichen vom 1. Januar bis zum 31. März										Konzern	
	BRIEF		EXPRESS		LOGISTIK		FINANZ DIENSTLEISTUNGEN		Sonstiges/Konsolidierung			
	1. Jan. – 31. März 2004	2005	1. Jan. – 31. März 2004	2005	1. Jan. – 31. März 2004	2005	1. Jan. – 31. März 2004	2005	1. Jan. – 31. März 2004	2005		
Außenumsatz	3.113	3.097	4.256 ¹⁾	4.187	1.524	1.648	1.656	1.578	22	16	10.571 10.526	
Innenumsatz	161	162	43	71	21	26	168	154	-393	-413	0 0	
Umsatz gesamt	3.274	3.259	4.299 ¹⁾	4.258	1.545	1.674	1.824	1.732	-371	-397	10.571 10.526	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	746	643	-14 ¹⁾	37	34	60	160	185	-79	-54	847 871	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0 0	
Segmentvermögen ³⁾	4.198	4.234	12.597	12.270	3.156	3.189	126.804	134.743	-687	514	146.068 154.950	
Anteile an assoziierten Unternehmen ³⁾	21	21	53	36	11	7	0	0	-3	-3	82 61	
Segmentverbindlichkeiten inklusive unverzinslicher Rückstellungen ³⁾	2.076	1.832	3.768	3.465	1.132	1.162	117.959	125.191	871	866	125.806 132.516	
Segmentinvestitionen	60	53	260 ¹⁾	259	48	14	24	30	16	9	408 365	
Abschreibungen und Abwertungen	110	77	203 ¹⁾	112	42	37	63	51	5	31	423 308	
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	34	29	19 ¹⁾	79	1	9	55	73	30	23	139 213	
Mitarbeiter ²⁾	134.004	130.010	140.284	140.193	31.696	32.218	32.293	31.936	10.394	9.893	348.671 344.250	

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund der rückwirkenden Vollkonsolidierung zum 1. Januar 2004 von DHL Sinotrans International Air Courier Ltd., China, sowie DHL Korea Limited, Korea, im Unternehmensbereich EXPRESS

²⁾ Die Mitarbeiterzahl errechnet sich als Durchschnitt für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

³⁾ Die Bilanzposten Segmentvermögen, Anteile an assoziierten Unternehmen und Segmentverbindlichkeiten inklusive unverzinslicher Rückstellungen werden stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2004 und 31. März 2005, die übrigen Positionen werden zeitraumbezogen zum 31. März 2004 und 31. März 2005 ausgewiesen

in Mio €	Segmente nach Regionen vom 1. Januar bis zum 31. März										Konzern	
	Deutschland		Europa ohne Deutschland		Amerikas		Asien/Pazifik		Übrige Regionen			
	1. Jan. – 31. März 2004	2005	1. Jan. – 31. März 2004	2005	1. Jan. – 31. März 2004	2005	1. Jan. – 31. März 2004	2005	1. Jan. – 31. März 2004	2005		
Außenumsatz	5.721	5.478	2.652	2.657	1.485	1.527	557	676	156	188	10.571 10.526	
Segmentvermögen ¹⁾	122.868	131.355	15.264	15.134	6.657	7.001	998	1.192	281	268	146.068 154.950	
Segmentinvestitionen	92	88	113	123	171	87	28	59	4	8	408 365	

¹⁾ Der Bilanzposten Segmentvermögen wird stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2004 und 31. März 2005, die übrigen Positionen werden zeitraumbezogen zum 31. März 2004 und 31. März 2005 ausgewiesen

Unternehmensbereich BRIEF

BRIEF		1. Quartal 2004	1. Quartal 2005	Veränderung in %
Umsatz gesamt	in Mio €	3.274	3.259	-0,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ¹⁾	in Mio €	746	643	-13,8
Umsatzrendite ²⁾	in %	22,8	19,7	

¹⁾ Vom Berichtsjahr 2005 an entfällt die planmäßige Abschreibung auf Firmenwerte. Im ersten Quartal 2004 betrug sie 3 Mio €

²⁾ EBIT/Umsatz

Der Unternehmensbereich BRIEF konnte im ersten Quartal 2005 seinen **Umsatz** mit 3.259 Mio € auf dem Niveau des Vorjahrs (3.274 Mio €) halten. In Deutschland verzeichneten wir leichte Umsatrückgänge hauptsächlich dadurch, dass die Osterfeiertage anders als im Vorjahr bereits in das erste Quartal fielen, wodurch sich die Zahl der Arbeitstage um zwei verringerte. Allein dieser Effekt lässt sich mit rund 100 Mio € veranschlagen. Demgegenüber standen Zuwächse im internationalen Geschäft, die den Umsatrückgang im Kerngeschäft kompensieren konnten – ein erster Erfolg unserer im vergangenen Jahr begonnenen Internationalisierungsstrategie!

Im Geschäftsfeld „**Brief Kommunikation**“ ging der Umsatz um 8,1 % auf 1.650 Mio € zurück (im Vorjahr 1.796 Mio €). Neben der geringeren Zahl von Arbeitstagen zeigten hier das noch immer schwache konjunkturelle Umfeld sowie der zunehmende Wettbewerb Wirkung.

Umsatz je Geschäftsfeld in Mio €	1. Quartal 2004	1. Quartal 2005	Veränderung in %
Brief Kommunikation	1.796	1.650	-8,1
Direkt Marketing	729 ¹⁾	734	0,7
Presse Distribution	199	199	0,0
Brief International/Mehrwertleistungen	389 ¹⁾	514	32,1
Innenumtsatz	161	162	0,6
Gesamt	3.274	3.259	-0,5

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen: Produktportfolio-Optimierungen

Brief Kommunikation (AG-Anteil) in Mio Stück	1. Quartal 2004	1. Quartal 2005	Veränderung in %
Geschäftskundenbriefe	2.011	1.892	-5,9
Privatkundenbriefe	368	340	-7,6
Gesamt	2.379	2.232	-6,2

Direkt Marketing (AG-Anteil) in Mio Stück	1. Quartal 2004	1. Quartal 2005	Veränderung in %
Infopost/Infobrief	1.719	1.707	-0,7
Postwurfsendung/Postwurf Spezial	1.006	1.023	1,7
Gesamt	2.725	2.730	0,2

Obwohl uns gegenüber dem Vorjahr zwei Arbeitstage fehlten, konnten wir im Geschäftsfeld „**Direkt Marketing**“ den Umsatz im Quartalsvergleich leicht um 0,7 % auf 734 Mio € steigern (im Vorjahr 729 Mio €). Der Umsatz pro Arbeitstag liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert und bestätigt die positive Entwicklung, die wir mit unserer Vertriebsstrategie in diesem Geschäftsfeld eingeschlagen haben.

Im Geschäftsfeld „**Presse Distribution**“ konnten wir unseren Umsatz weiter stabilisieren. Er lag mit 199 Mio € genau auf dem Niveau des Vorjahrs.

Deutlich zugelegt haben wir in den Geschäftsfeldern „**Brief International**“ und „**Mehrwertleistungen**“: In den ersten drei Monaten des Jahres 2005 stieg der Umsatz um 32,1 % auf 514 Mio € (im Vorjahr 389 Mio €). Hauptgrund für diesen Zuwachs waren die im Vergleich zum Vorjahr erstmals einbezogenen Umsätze zweier Akquisitionen: Seit dem 28. Mai 2004 konsolidieren wir die Umsätze der SmartMail Holdings LLC (SmartMail) in den USA und seit dem 1. Januar 2005 die Umsätze von KOBA in Frankreich. Die beiden jüngsten Geschäftsfelder tragen damit bereits einen Anteil von 16 % zum Umsatz des Unternehmensbereichs bei; im Vorjahr waren es 12 %.

Der arbeitstagsbedingte Umsatrückgang konnte durch das internationale Geschäft nur zum Teil kompensiert werden, da dieses noch nicht die Margen des nationalen Briefgeschäfts erreicht. Auch die gemäß dem Price-Cap-Verfahren zum Jahresbeginn notwendigen Preissenkungen führten zu Umsatzeinbußen im erwarteten Umfang. Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** sank folglich im Berichtszeitraum um 103 Mio € auf 643 Mio €. Im Vorjahreswert war darin noch eine planmäßige Firmenwertabschreibung in Höhe von 3 Mio € enthalten. Die **Umsatzrendite** fiel von 22,8 % auf 19,7 %.

Unternehmensbereich EXPRESS

EXPRESS		1. Quartal 2004	1. Quartal 2005	Veränderung in %
Umsatz gesamt	in Mio €	4.299	4.258	-1,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ¹⁾	in Mio €	-14	37	
Umsatzrendite ²⁾	in %	-0,3	0,9	

¹⁾ Vom Berichtsjahr 2005 an entfällt die planmäßige Abschreibung auf Firmenwerte. Im ersten Quartal 2004 betrug sie 62 Mio €

²⁾ EBIT/Umsatz

Bevor die Europäische Union im Mai vergangenen Jahres erweitert wurde, hatten wir die Länderorganisation im Unternehmensbereich EXPRESS zum 1. April 2004 neu geordnet: Die meisten der Beitrittsländer bilden wir nun organisatorisch in der Region „Europe“ ab und nicht mehr in den „Emerging Markets (EMA)“. Entsprechend haben wir die Vorjahreszahlen angepasst. Veränderte Vorjahreszahlen weisen wir zudem für die Region „Asia Pacific“ aus, da wir im Jahr 2004 die Gesellschaften DHL Sinotrans International Air Courier Ltd., China, und DHL Korea Limited, Korea, erstmals vollständig einbezogen hatten.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2005 sank der **Umsatz** im Unternehmensbereich insgesamt leicht um 1 % auf 4.258 Mio € (im Vorjahr 4.299 Mio €). Dies ist auf negative Währungseffekte zurückzuführen, die 64 Mio € betragen und insbesondere aus der Region „Americas“ stammten.

Die Region „**Europe**“ verzeichnete im Berichtszeitraum einen Umsatrückgang um 3,1 % auf 2.824 Mio € (im Vorjahr 2.915 Mio €). Hier machte sich der im April 2004 erfolgte Verkauf der Danzas Chemicals bemerkbar. In Deutschland belasteten die anhaltende Schwäche des Versandhandels und rückläufige Mengen bei den Filialkundenprodukten unsere Umsatzentwicklung. In den übrigen Ländern zeigt sich abhängig vom jeweiligen Fortschritt der Integration ein unterschiedliches Bild, was die Umsatzentwicklung betrifft.

In der Region „**Americas**“ erzielten wir ein leichtes Umsatzplus um 0,6 % auf 1.061 Mio € (im Vorjahr 1.055 Mio €).

Im Berichtszeitraum fielen in den USA Integrationskosten in Höhe von 10 Mio € an. Diese belasteten das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) für die Region „Americas“; es belief sich auf -133 Mio € (im Vorjahr -163 Mio €). Im Vorjahreswert war darin noch eine planmäßige Firmenwertabschreibung in Höhe von 16 Mio € enthalten.

Wachstumsstark blieb weiterhin das Geschäft in Südostasien, insbesondere in den Ländern China und Japan. Die Region „**Asia Pacific**“ schloss im ersten Quartal 2005 mit einem Umsatzzuwachs um 12,5 % auf 494 Mio € (im Vorjahr 439 Mio €).

Den prozentual größten Sprung realisierten wir in den „**Emerging Markets (EMA)**“: Hohe Transportvolumina in der Golfregion und in Russland ließen den Umsatz um 16,6 % auf 197 Mio € steigen (im Vorjahr 169 Mio €).

Umsatz nach Regionen in Mio €	1. Quartal 2004	1. Quartal 2005	Veränderung in %
Europe	2.915	2.824	-3,1
Americas	1.055	1.061	0,6
Asia Pacific	439	494	12,5
Emerging Markets (EMA)	169	197	16,6
Überleitung	-279	-318	-14,0
Gesamt	4.299	4.258	-1,0

Insgesamt erzielte der Unternehmensbereich in den ersten drei Monaten 2005 ein **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** in Höhe von 37 Mio € (im Vorjahr -14 Mio €). Im Vorjahreswert war noch eine planmäßige Firmenwertabschreibung in Höhe von 62 Mio € enthalten. Die **Umsatzrendite** für das Expressgeschäft außerhalb der Region „Americas“ betrug 5,3 %; für den gesamten Unternehmensbereich lag sie bei 0,9 %.

Unternehmensbereich LOGISTIK

LOGISTIK	1. Quartal 2004	1. Quartal 2005	Veränderung in %
Umsatz gesamt in Mio €	1.545	1.674	8,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ¹⁾ in Mio €	34	60	76,5
Umsatzrendite ²⁾ in %	2,2	3,6	

¹⁾ Vom Berichtsjahr 2005 an entfällt die planmäßige Abschreibung auf Firmenwerte. Im ersten Quartal 2004 betrug sie 25 Mio €

²⁾ EBIT/Umsatz

Der Unternehmensbereich LOGISTIK setzte seinen positiven Trend zum Jahresauftakt fort: Sein **Umsatz** wuchs im Vergleich zum ersten Quartal 2004 um 8,3 % auf 1.674 Mio € (im Vorjahr 1.545 Mio €). Beide Geschäftsfelder trugen zum Umsatzwachstum bei, das fast ausschließlich organisch bedingt war. Darüber hinaus gab es positive Effekte aus Akquisitionen; sie wurden jedoch aufgezehrt durch die anhaltende Schwäche des US-Dollar zum Euro – ein Effekt, der sich mit -23 Mio € niederschlug.

Umsatz je Geschäftsfeld in Mio €	1. Quartal 2004	1. Quartal 2005	Veränderung in %
DHL Danzas Air & Ocean	1.120	1.224	9,3
DHL Solutions	427	453	6,1
Überleitung	-2	-3	-50,0
Gesamt	1.545	1.674	8,3

Im Geschäftsfeld „**DHL Danzas Air & Ocean**“ verzeichneten wir einen Umsatzzuwachs um 9,3 % auf 1.224 Mio € (im Vorjahr 1.120 Mio €). Erstmals zeigen wir nun den Umsatz in diesem Geschäftsfeld separat nach Luftfracht, Seefracht und Projekte/Andere. Sowohl in der Luftfracht als auch in der Seefracht ist es uns gelungen, den Umsatz zu steigern. Die deutliche Zunahme des Umsatzes um 13,9 % auf 417 Mio € in der Seefracht geht vor allem auf höhere Volumina aus bestehenden Kundenverbindungen zurück.

Bei den logistischen Mehrwertleistungen, die wir unter Projekte/Andere ausweisen, konnten wir ebenfalls zulegen, wie die Tabelle auf der Folgeseite zeigt.

DHL Danzas Air & Ocean: Umsatz nach Bereichen		1. Quartal 2004	1. Quartal 2005	Veränderung in %
	in Mio €			
Luftfracht		593	608	2,5
Seefracht		366	417	13,9
Projekte/Andere		161	199	23,6
Gesamt		1.120	1.224	9,3

Auch das Geschäftsfeld „**DHL Solutions**“ wuchs operativ in nahezu allen Industriesektoren und Regionen: Hier konnten wir den Umsatz im ersten Quartal insgesamt um 6,1 % auf 453 Mio € steigern (im Vorjahr 427 Mio €).

DHL Solutions: Umsatz nach Industriesektoren		1. Quartal 2004	1. Quartal 2005	Veränderung in %
	in Mio €			
Automobil		21	18	-14,3
Pharma/Healthcare		13	15	15,4
Elektronik/Telekommunikation		166	174	4,8
Fast Moving Consumer Goods		139	155	11,5
Textilien/Mode		71	74	4,2
Andere		17	17	0,0
Gesamt		427	453	6,1

Dieser erfreulichen Geschäftsentwicklung standen gestiegene Transportkosten insbesondere in der Luftfracht gegenüber. Davon betroffen sind vor allem die Routen aus Asien heraus, da dort mittlerweile keine Überkapazitäten mehr bestehen.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** betrug im ersten Quartal 60 Mio € nach 34 Mio € im ersten Quartal 2004. Im Vorjahreswert war noch eine planmäßige Firmenwertabschreibung in Höhe von 25 Mio € enthalten. Die **Umsatzrendite** erhöhte sich von 2,2 % auf 3,6 %.

Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN

FINANZ DIENSTLEISTUNGEN		1. Quartal 2004	1. Quartal 2005	Veränderung in %
	in Mio €			
Umsatz gesamt		1.824	1.732	-5,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ¹⁾		160	185	15,6

¹⁾ Vom Berichtsjahr 2005 an entfällt die planmäßige Abschreibung auf Firmenwerte

Der Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN umfasst im Wesentlichen die Postbank. Außerdem bilden wir hier die Filialgruppe und den „Renten Service“ ab.

Im ersten Quartal 2005 erzielte der Unternehmensbereich **Erlöse** in Höhe von 1.732 Mio € (im Vorjahr 1.824 Mio €). Das Äquivalent zu den Umsatzerlösen eines Industrieunternehmens sind im Bankgeschäft die Erträge aus Zins-, Provisions- und Handelsgeschäften. Hauptgrund für den Erlösrückgang um 5,0 % waren insofern die Zinserträge der Postbank; sie sind nochmals gesunken, weil das Zinsniveau weiter rückläufig war. Diese Marktentwicklung ließ allerdings auch die Zinsaufwendungen deutlich zurückgehen, sodass der Zinsüberschuss gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnte. Ihre Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2005 schildert die Postbank detailliert im Zwischenbericht zum 31. März 2005, der am 4. Mai 2005 veröffentlicht worden ist.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** des Unternehmensbereichs erhöhte sich im Berichtszeitraum um 15,6 % auf 185 Mio € (im Vorjahr 160 Mio €). Das gute operative Geschäft der Postbank führte maßgeblich zu dieser erfreulichen Entwicklung.

Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März		Deutsche Post World Net angepasst 1. Jan. bis 31. März 2004	Deutsche Post World Net 1. Jan. bis 31. März 2005
in Mio €			
Umsatzerlöse und Erträge aus Bankgeschäften	10.571	10.526	
Sonstige betriebliche Erträge	242	678	
Gesamte betriebliche Erträge	10.813	11.204	
Materialaufwand und Aufwendungen aus Bankgeschäften	-5.153	-5.300	
Personalaufwand	-3.467	-3.557	
Abschreibungen ¹⁾	-423	-308	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-923	-1.168	
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-9.966	-10.333	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	847	871	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	
Sonstiges Finanzergebnis	-193	-249	
Finanzergebnis	-193	-249	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	654	622	
Ertragsteuern	-194	-120	
Periodenergebnis	460	502	
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-14	-47	
Konzerngewinn	446	455	
	€	€	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,40	0,41	
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,40	0,41	

¹⁾ Mit der Anwendung des IFRS 3 entfallen die Zeile „Abschreibung Firmenwerte“ sowie die Summenzeile „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung Firmenwerte“ (EBITA). Die „Abschreibung Firmenwerte“ wurden den „Abschreibungen“ hinzugefügt. Weitere Erläuterungen zu den geänderten Vorjahreszahlen finden sich im Anhang unter Textziffer 3 ab Seite 23

Bilanz

Zum 31. März 2005		Deutsche Post World Net angepasst	Deutsche Post World Net
	in Mio €	31. Dez. 2004	31. März 2005
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	6.846	7.003	
Sachanlagen ¹⁾	8.169	8.143	
Finanzanlagen			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	82	61	
Andere Finanzanlagen	661	883	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ¹⁾	270	217	
	1.013	1.161	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	235	258	
Aktive latente Steuern	764	696	
	17.027	17.261	
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	227	249	
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	0	18	
Tatsächliche Steuerforderungen	630	680	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.431	5.904	
Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen ¹⁾	124.914	132.897	
Finanzinstrumente	187	405	
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.845	3.874	
	136.234	144.027	
Summe Aktiva	153.261	161.288	

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen, nähere Erläuterungen finden sich im Anhang unter Textziffer 3 ab Seite 23

Bilanz

Zum 31. März 2005		Deutsche Post World Net angepasst 31. Dez. 2004	Deutsche Post World Net 31. März 2005
in Mio €			
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		1.113	1.113
Rücklagen ¹⁾		4.487	6.206
Konzerngewinn		1.588	455
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital		7.188	7.774
Anteile anderer Gesellschafter		1.596	1.671
		8.784	9.445
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.882	5.909
Passive latente Steuern ¹⁾		875	780
Andere Rückstellungen		3.246	3.461
		10.003	10.150
Verbindlichkeiten			
Finanzschulden		4.503	4.992
Andere Verbindlichkeiten		2.989	3.002
		7.492	7.994
		17.495	18.144
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen			
Tatsächliche Steuerrückstellungen		665	751
Andere Rückstellungen		1.719	1.598
		2.384	2.349
Verbindlichkeiten			
Finanzschulden		737	302
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.285	2.452
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen		117.026	124.485
Tatsächliche Steuerverbindlichkeiten		585	519
Andere Verbindlichkeiten		2.965	3.592
		124.598	131.350
		126.982	133.699
Summe Passiva		153.261	161.288

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen, nähere Erläuterungen finden sich im Anhang unter Textziffer 3 ab Seite 23

Kapitalflussrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März		Deutsche Post World Net angepasst 1. Jan. bis 31. März 2004	Deutsche Post World Net 1. Jan. bis 31. März 2005
in Mio €			
Ergebnis vor Steuern		654 ¹⁾	622
Finanzergebnis		193 ¹⁾	249
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		430	308
Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-9	-17
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		76 ¹⁾	107
Veränderung Rückstellungen		-104	-259
Steuerzahlungen		-8	-41
		1.232	969
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten			
Vorräte		-9	-19
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		-810	-489
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen		146	-427
Verbindlichkeiten und sonstige Posten		91	-314
Mittelabfluss (im Vorjahr Mittelzufluss) aus operativer Geschäftstätigkeit		650	-280
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten			
Abgang von Anteilen an Unternehmen		0	6
Andere langfristige Vermögenswerte		60	65
		60	71
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte			
Investitionen in Anteile an Unternehmen		-14	-144
Andere langfristige Vermögenswerte		-265	-403
		-279	-547
Erhaltene Zinsen		35	75
Kurzfristige Finanzinstrumente		65	-173
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-119	-574
Veränderung Finanzschulden		-13	-13
Ausschüttungen und andere Auszahlungen an Unternehmenseigner		0	0
Zinszahlungen		-130	-89
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-143	-102
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		388	-956
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel		-1	-15
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		0	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		3.355	4.845
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März		3.742	3.874

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen, Angaben hierzu finden sich im Anhang unter Textziffer 3 ab Seite 23

Eigenkapitalentwicklungsrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklagen Gewinn- rücklage	IAS 39 Rücklagen	Konzern- gewinn	Aktionären der Deutsche Post AG zuzu- ordnendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital gesamt
in Mio €								
Stand 1. Januar 2004 vor Anpassung	1.113	377	3.615	-308	1.309	6.106	59	6.165
Stand 1. Januar 2004 nach Anpassung	1.113	377	3.172	-7	1.309	5.964	59	6.023
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner								
Kapitaleinlage aus Gesellschaftsmitteln								
Dividende								
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen								
Währungsumrechnungsdifferenzen			25			25		25
Übrige Veränderungen			35	133		168	-9	159
Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen								
Einstellung in Gewinnrücklagen			1.309		-1.309	0		0
Konzerngewinn					446	446	14	460
Stand 31. März 2004 nach Anpassung	1.113	377	4.541	126	446	6.603	64	6.667
Stand 1. Januar 2005 vor Anpassung	1.113	408	4.451	-343	1.588	7.217	1.611	8.828
Stand 1. Januar 2005 nach Anpassung¹⁾	1.113	408	4.163	-84	1.588	7.188	1.596	8.784
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner								
Kapitaleinlage aus Gesellschaftsmitteln								
Dividende								
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen								
Währungsumrechnungsdifferenzen			36			36		36
Übrige Veränderungen		12	26	57		95	28	123
Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen								
Einstellung in Gewinnrücklagen			1.588		-1.588	0		0
Konzerngewinn					455	455	47	502
Stand 31. März 2005	1.113	420	5.813	-27	455	7.774	1.671	9.445

¹⁾ Die retrospektive Anpassung des überarbeiteten IAS 39 ergibt einen kumulierten Impairment-Bedarf auf Aktien von insgesamt 430 Mio € (davon Anteile anderer Gesellschafter: 142 Mio €), woraus eine Reduzierung der Gewinnrücklage und eine Erhöhung der IAS 39 Rücklagen (Neubewertungsrücklage) resultieren. Die Neukategorisierung von Finanzanlagen ergibt zudem eine Verminderung der Neubewertungsrücklage von 44 Mio € (davon Anteile anderer Gesellschafter: 15 Mio €). Nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter erhöht sich die Neubewertungsrücklage um 259 Mio €, die Gewinnrücklage reduziert sich um 288 Mio € und die Anteile anderer Gesellschafter verändern sich um insgesamt 15 Mio €

Anhang (Notes) zum Konzernzwischenabschluss der Deutsche Post AG zum 31. März 2005

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses der Deutsche Post AG zum 31. März 2005 erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten, am Stichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 zu Grunde lagen. Ausnahmen bilden hier die seit 1. Januar 2005 verpflichtend anzuwendenden überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften (so genanntes IAS Improvement Project) sowie folgende neue Standards: IFRS 1, IFRS 2, IFRS 3, IFRS 4, IFRS 5. Soweit die Änderungen für den Konzern von Relevanz waren bzw. zu Änderungen der Vorjahreszahlen geführt haben, finden sich weitere Angaben unter Textziffer 3 Anpassung der Vorjahreszahlen.

Für weitergehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

2. Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis die in unten stehender Tabelle aufgeführten Unternehmen:

Konsolidierungskreis	31. Dez. 2004	31. März 2005
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)		
Inländisch	120	127
Ausländisch	536	529
Anzahl der quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen		
Inländisch	2	2
Ausländisch	6	8
Anzahl der at Equity bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)		
Inländisch	5	5
Ausländisch	35	33

Im ersten Quartal 2005 hat die Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH, Deutschland, rund 94 % der Anteile an dem französischen Briefdienstleister KOBA, Paris, übernommen. Außerdem wurde im selben Zeitraum die G. Scharrer GmbH, Duisburg, durch Verkauf entkonsolidiert. Es entstand ein Entkonsolidierungsertrag in Höhe von 3 Mio €.

3. Anpassung der Vorjahreszahlen

Im Folgenden werden die wesentlichen Änderungen bzw. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Berichtsstruktur dargestellt, die sich mit der Anwendung der überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften sowie der neuen IFRS ab 1. Januar 2005 ergeben haben.

■ IAS 1 (überarbeitet 2004): Darstellung des Abschlusses

Mit dem überarbeiteten IAS 1 wurde die Bilanzstruktur auf Fristigkeit umgestellt. Sowohl Vermögenswerte als auch Schulden wurden nach den Kriterien Kurzfristigkeit bzw. Langfristigkeit dargestellt.

Der Ausweis der Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile) erfolgt nicht mehr als Bilanzposition zwischen Eigenkapital und Fremdkapital, sondern als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals. Die Veränderung der Minderheiten ist in der Eigenkapitalentwicklungsrechnung nachzuvollziehen. Mit dieser Darstellung hat sich die Eigenkapitalquote verändert.

Mit der Anwendung des IAS 1 werden die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, so genannte Investment Properties, die bisher unter den Sachanlagen in der Position Grundstücke und Gebäude ausgewiesen wurden, gesondert als Bilanzposition angegeben. Die folgende Tabelle zeigt die Anpassung der entsprechenden Bilanzpositionen für das Geschäftsjahr 2004:

Langfristige Vermögenswerte in Mio €	31. Dez. 2004	31. Dez. 2004 angepasst	Veränderung
Sachanlagen	8.439	8.169	-270
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	270	+270

■ IAS 32 (überarbeitet 2004): Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung

sowie IAS 39 (überarbeitet 2004): Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Mit der Konkretisierung der Impairment-Vorschriften für Aktien gemäß IAS 39.61 ergab sich für die Deutsche Postbank Gruppe bei retrospektiver Anwendung ein kumulierter Impairment-Bedarf. Die folgende Tabelle zeigt die betragsmäßigen Änderungen der Positionen in der Bilanz des Geschäftsjahrs zum 31. Dezember 2004 nach Anwendung des überarbeiteten IAS 39.

in Mio €	31. Dez. 2004	31. Dez. 2004 angepasst	Veränderung
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte – Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen	125.009	124.914	-95
PASSIVA			
Eigenkapital – Rücklagen			
IAS 39 Rücklagen			
davon: Neubewertungsrücklage gemäß IAS 39	-210	49	+259
Gewinnrücklage	4.451	4.163	-288
Anteile anderer Gesellschafter	1.611	1.596	-15
Steuerrückstellungen			
Rückstellungen für latente Steuern	927	875	-52

Nähere Erläuterungen können Sie der Eigenkapitalentwicklungsrechnung auf Seite 21 entnehmen.

■ IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse sowie weitere Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Mit der Anwendung des IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse entfallen seit dem 1. April 2004 die planmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte. Damit entfallen in der Gewinn- und Verlustrechnung die Zeilen „Abschreibung Firmenwerte“ sowie „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung Firmenwerte“ (EBITA). Die im Vorjahr unter der Position „Abschreibung Firmenwerte“ ausgewiesenen 90 Mio € wurden in die Position „Abschreibungen“ umgegliedert.

Weiterhin fanden in der Gewinn- und Verlustrechnung Anpassungen aufgrund von Ausweisänderungen (ohne EBIT-Auswirkung, z.B. Umgliederung der Aufwendungen für Leasing, Mieten und Pachten vom sonstigen betrieblichen Aufwand in den Materialaufwand) sowie durch die rückwirkende Vollkonsolidierung diverser asiatischer Expressgesellschaften zum 1. Januar 2004 (mit EBIT-Auswirkung, siehe auch Erläuterungen bei der Segmentberichterstattung) statt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die betroffenen Positionen:

in Mio €	31. Dez. 2004	31. Dez. 2004 angepasst	Veränderung
Umsatzerlöse und Erträge aus Bankgeschäften	10.532	10.571 ³⁾	+39
Materialaufwand	-4.842	-5.153 ^{2), 3)}	-311
Personalaufwand	-3.460	-3.467 ³⁾	-7
Abschreibungen	-331	-423 ^{1), 3)}	-92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.211	-923 ^{2), 3)}	+288
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	840	847 ³⁾	+7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	647	654 ³⁾	+7
Periodenergebnis	454	460 ³⁾	+6
Konzerngewinn	441	446 ³⁾	+5

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen: Umgliederung von 90 Mio € von der Position „Abschreibung Firmenwerte“ in die Position „Abschreibungen“

²⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen: Umgliederung der Aufwendungen für Leasing, Mieten und Pachten von „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ in „Materialaufwand“

³⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen: Rückwirkende Vollkonsolidierung diverser asiatischer Expressgesellschaften zum 1. Januar 2004

4. Aktien und Aktienoptionen

Am 10. Januar 2005 erwarb die KfW Bankengruppe (ehemals Kreditanstalt für Wiederaufbau) von der Bundesrepublik Deutschland 141,7 Mio Aktien der Deutsche Post AG. Damit hält die Bankengruppe nun 49 % an der Deutsche Post AG.

Die Anzahl der für die Konzernführungsebenen 1 bis 3 gewährten Optionen auf Aktien der Deutsche Post AG hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2004 wie folgt entwickelt:

Aktienoptionen in Stück	AOP 2000		AOP 2003	
	Tranche 2001	Tranche 2002	Tranche 2003	Tranche 2004
Ausstehende Aktienoptionen zum 1. Januar 2005	695.182	7.797.066	12.282.948	9.078.846
Ausstehende Stock Appreciation Rights (SAR) zum 1. Januar 2005	37.843	310.176	677.748	1.088.606
Verfallene Optionen	2.740	94.266	200.958	93.264
Verfallene SAR	3.086	0	18.996	72.774
Ausstehende Aktienoptionen zum 31. März 2005	692.442 ¹⁾	7.702.800	12.081.990	8.985.582
Ausstehende SAR zum 31. März 2005	34.757 ¹⁾	310.176	658.752	1.015.832

¹⁾ Bestand bei Ende Sperrfrist am 14. März 2004: 4.346.593 Stück Aktienoptionen; 231.523 Stück SAR

Die Deutsche Post AG hielt zum 31. März 2005 keine eigenen Aktien.

5. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten des Konzerns haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2004 nicht wesentlich verändert. Neben den Eventualverbindlichkeiten bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen seitens der Deutsche Postbank Gruppe in Höhe von 13.965 Mio €.

6. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich folgendermaßen zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge in Mio €	31. März 2004	31. März 2005
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	14	299
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	13	90
Erträge aus Finanzanlagen und Versicherungsgeschäft aus Finanzdienstleistungen	72	61
Aktivierte Eigenleistungen	4	36
Versicherungserträge	24	25
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	14	23
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	5	23
Erlöse aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	22	22
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	22	10
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	10	9
Erträge aus Schadenersatz	5	3
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1	4
Übrige Erträge	36	73
Gesamt	242	678

Die Veränderung der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entfällt im Wesentlichen auf die Deutsche Post AG und betrifft mit 255 Mio € die Auflösung einer Umsatzsteuerrückstellung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigen sich wie folgt:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	31. März 2004	31. März 2005
in Mio €		
Sonstige betriebliche Steuern	46	257
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	97	110
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	100	96
Aufwendungen für Telekommunikation	65	71
Reise- und Bildungskosten	102	91
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	63	65
Versicherungsaufwendungen	67	58
Risikovorsorge aus Kreditgeschäft aus Finanzdienstleistungen	41	51
Wertberichtigungen Umlaufvermögen	17	47
Büromaterialien	59	46
Garantieleistungen und Schadenersatzleistungen	29	27
Repräsentations- und Bewirtungskosten	18	24
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	22	21
Periodenfremde Aufwendungen	31	19
Abgangsverluste von Vermögenswerten	29	19
Beiträge und Gebühren	11	18
Spenden	10	11
Freiwillige soziale Leistungen	15	9
Immobilienbezogene Aufwendungen	9	9
Zuführung zu den Rückstellungen	30	6
Kosten des Geldverkehrs	6	5
Übrige Aufwendungen	56	108
Gesamt	923	1.168

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Steuern beruht insbesondere auf Steuernachzahlungen der Deutsche Post AG bezüglich Vermögen- und Gewerbe Kapitalsteuer.

7. Sonstiges

Der unter den kurzfristigen Vermögenswerten gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ ausgewiesene Betrag betrifft mit 18 Mio € die Umgliederung der zum Verkauf stehenden deutschen Gesellschaft trans-o-flex, Weinheim. Die Realisierung des Verkaufs findet im zweiten Quartal 2005 statt. Die Anwendung dieser Vorschrift findet prospektiv statt.

Im Übrigen verweisen wir auf die ausführlichen Angaben im Anhang des Geschäftsberichts 2004.

Gewinn- und Verlustrechnung (Postbank at Equity)

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März		Deutsche Post World Net angepasst 1. Jan. bis 31. März 2004	Deutsche Post World Net 1. Jan. bis 31. März 2005
in Mio €			
Umsatzerlöse		9.133	9.166
Sonstige betriebliche Erträge		176	614
Gesamte betriebliche Erträge		9.309	9.780
Materialaufwand		-4.055	-4.379
Personalaufwand		-3.335	-3.402
Abschreibungen ¹⁾		-392	-282
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-831	-1.020
Gesamte betriebliche Aufwendungen		-8.613	-9.083
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		696	697
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		0	0
Ergebnis aus Equity-Bewertung Deutsche Postbank Gruppe		98	71
Sonstiges Finanzergebnis		-187	-241
Finanzergebnis		-89	-170
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		607	527
Ertragsteuern		-147	-62
Periodenergebnis		460	465
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis		-14	-10
Konzerngewinn		446	455

¹⁾ Mit der Anwendung des IFRS 3 entfallen die Zeile „Abschreibung Firmenwerte“ sowie die Summenzeile „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung Firmenwerte“ (EBITA). Die „Abschreibung Firmenwerte“ wurden den „Abschreibungen“ hinzugefügt. Weitere Erläuterungen zu den geänderten Vorjahreszahlen finden sich im Anhang unter Textziffer 3 ab Seite 23

Bilanz (Postbank at Equity)

Zum 31. März 2005	Deutsche Post World Net angepasst 31. Dez. 2004	Deutsche Post World Net 31. März 2005
in Mio €		
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	6.677	6.833
Sachanlagen	7.243 ¹⁾	7.372
Finanzanlagen		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	82	61
Beteiligungen an der Deutsche Postbank Gruppe	3.167	3.212
Andere Finanzanlagen	716	901
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	131 ¹⁾	129
	4.096	4.303
Sonstige langfristige Vermögenswerte	235	258
Aktive latente Steuern	244	696
	18.495	19.462
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	224	246
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	0	18
Tatsächliche Steuerforderungen	549	599
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.339	5.579
Finanzinstrumente	188	405
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.781	4.337
	11.081	11.184
Summe Aktiva	29.576	30.646

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen analog zum Konzernabschluss

Bilanz (Postbank at Equity)

Zum 31. März 2005	Deutsche Post World Net angepasst 31. Dez. 2004	Deutsche Post World Net 31. März 2005
in Mio €		
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1.113	1.113
Rücklagen	4.487	6.206
Konzerngewinn	1.588	455
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	7.188	7.774
Anteile anderer Gesellschafter	24 ¹⁾	47
	7.212	7.821
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.298	5.324
Passive latente Steuern	60 ¹⁾	368
Andere Rückstellungen	2.836	3.089
	8.194	8.781
Verbindlichkeiten		
Finanzschulden	4.552	4.992
Andere Verbindlichkeiten	260	237
	4.812	5.229
	13.006	14.010
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Rückstellungen		
Tatsächliche Steuerrückstellungen	538	715
Andere Rückstellungen	1.716	1.595
	2.254	2.310
Verbindlichkeiten		
Finanzschulden	737	355
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.176	2.322
Tatsächliche Steuerverbindlichkeiten	437	499
Andere Verbindlichkeiten	2.754	3.329
	7.104	6.505
	9.358	8.815
Summe Passiva	29.576	30.646

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen analog zum Konzernabschluss

Kapitalflussrechnung (Postbank at Equity)

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März		Deutsche Post World Net angepasst 1. Jan. bis 31. März 2004	Deutsche Post World Net 1. Jan. bis 31. März 2005
in Mio €			
Ergebnis vor Steuern	607 ¹⁾	527	
Finanzergebnis ohne Ergebnis aus Equity-Bewertung	187 ¹⁾	241	
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	400	282	
Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-9	-17	
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	28 ¹⁾	56	
Ergebnis aus Equity-Bewertung	-98	-71	
Veränderung Rückstellungen	-131	-211	
Steuerzahlungen	-4	-31	
	980	776	
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten			
Vorräte	-9	-19	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-730	-203	
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	44	-273	
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	285	281	
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten			
Abgang von Anteilen an Unternehmen	0	6	
Andere langfristige Vermögenswerte	60	7	
	60	13	
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte			
Investitionen in Anteile an Unternehmen	-14	-144	
Andere langfristige Vermögenswerte	-250	-382	
	-264	-526	
Erhaltene Zinsen und Dividenden	36	80	
Dividende Postbank	589	0	
Kurzfristige Finanzinstrumente	65	-174	
Mittelabfluss (im Vorjahr Mittelzufluss) aus der Investitionstätigkeit	486	-607	
Veränderung Finanzschulden	9	-9	
Ausschüttungen und andere Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0	
Zinszahlungen	-130	-94	
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-121	-103	
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	650	-429	
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	-1	-15	
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0	0	
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	2.333	4.781	
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März	2.982	4.337	

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen analog zum Konzernabschluss

Finanzkalender	
09. Mai 2005	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2005 und Analysten-Telefon-Konferenz ¹⁾
18. Mai 2005	Hauptversammlung in Köln ²⁾
19. Mai 2005	Dividendenzahlung
28. Juli 2005	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. Juni 2005, Bilanzpresse- und Analysten-Telefon-Konferenz ¹⁾
10. November 2005	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2005 und Analysten-Telefon-Konferenz ¹⁾
14. März 2006	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2005, Bilanzpresse- und Analystenkonferenz ¹⁾
10. Mai 2006	Hauptversammlung in Köln ²⁾
11. Mai 2006	Dividendenzahlung
16. Mai 2006	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2006 und Analysten-Telefon-Konferenz ¹⁾
31. Juli 2006	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. Juni 2006, Bilanzpresse- und Analysten-Telefon-Konferenz ¹⁾
08. November 2006	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2006 und Analysten-Telefon-Konferenz ¹⁾
Weitere Investor-Relations-Termine:	
12./13. Mai 2005	Bear Stearns Global Transportation Conference (New York)
01. Juni 2005	Deutsche Bank German Corporate Conference 2005 (Frankfurt am Main)
09. Juni 2005	Goldman Sachs Business Services Conference (London)
09. Juni 2005	Merrill Lynch Global Transportation Conference (New York)
28. September 2005	HVB German Investment Conference (München)
09. November 2005	Citigroup Transportation Conference (New York)

¹⁾  und Live-Übertragung der gesamten Veranstaltung auf <http://investors.dpwn.de>

²⁾  und Live-Übertragung der Rede des Vorstandsvorsitzenden auf <http://investors.dpwn.de>

Alle Angaben sind ohne Gewähr – kurzfristige Änderungen sind vorbehalten

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.



Herausgeber:
Deutsche Post AG
Zentrale
Zentralbereich Investor Relations
53250 Bonn

Verantwortlich:
Martin Ziegenbalg

Koordination/Redaktion:
Kathrin Engeländer,
Beatrice Scharrenberg

Stand: 5/2005
Mat.-Nr. 675-601-559

Investor Relations:
Fax: 02 28/1 82-6 32 99
eMail: ir@deutschepost.de

Pressestelle:
Fax: 02 28/1 82-98 80
eMail: pressestelle@deutschepost.de

Deutsche Post World Net im Internet:
www.dpwn.de

Service für Aktionäre:
Für Informationen rund um die Deutsche Post Aktie
steht Ihnen unser Aktionärservice unter der
gebührenfreien Rufnummer: 0800 36 93 695 oder
per eMail: aktie@deutschepost.de zur Verfügung.

Dieser Zwischenbericht wurde in deutscher und
englischer Sprache am 9. Mai 2005 veröffentlicht.

Deutsche Post World Net unterstützt die Verwendung
von Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Der Bericht
ist aus 100 % PEFC-zertifiziertem Zellstoff hergestellt.